

Brutpaarerfassung des Gartenrotschwanzes (Phoenicurus phoenicurus)

in Gartenanlagen und Friedhöfen in Leipzig Ost / Nordost im Jahr 2011

Zählung vom 15.05.2011 – 17.06.2011 von Karsten Peterlein

Um einen Überblick zur Brutdichte der Gartenrotschwänze zu bekommen zählte ich in nachfolgend genannten Gebieten. Gezählt habe ich Futter tragende und fütternde Altvögel sowie flügge Jungvögel in den entsprechenden Revieren.

Nach Ankunft der Männchen in meinen Beobachtungsgebieten (ab 10.04.) beobachtete ich häufig, dass vom Männchen im potenziellen Brutgebiet auf etwa 1 ha Fläche bis zu 2 Bruthöhlen oder Nistkästen für das später interessierte Weibchen reserviert werden. Nistmaterial wird mehrfach bis kurz vor Eiablage auch in beide Höhlen eingetragen. Oft stellte ich erst bei Futter tragenden Altvögeln fest für welche Bruthöhle sich das BP entschieden hat.

Durch die Unterstützung des NABU-Landesverband Sachsen e.V. und der Zukunftswerkstatt Leipzig e.V., konnte ich ab Winter 2011 auf 3 Flächen, die ich ganzjährig beobachte 20 neue Nistkästen anbringen. 9 Kästen habe ich speziell für den Gartenrotschwanz erst am 12.04.2011 angebracht. (Größe: 14x14x25cm / Einflugloch oval 32x45).

4 dieser Kästen wurden vom Gartenrotschwanz zur Brut genutzt, 3 Kästen wurden während der Revierbesetzung und Brutvorbereitung teilweise mit Nistmaterial bestückt. 1 Kasten blieb ungenutzt.

Besonders gefreut hat mich die zusätzliche Ansiedlung auf dem Friedhof Schönefeld, wo das Nistkastenprojekt erst seit diesem Jahr startet.

Hier dienten 2 von 3 Gartenrotschwanzkästen welche ich ebenfalls erst am 12.04.2011 anbrachte 2 Brutpaaren als Bruthöhle. Unweit dieser 2 Nistkastenbruten gab es noch 2 Bruten in Baumhöhlen. Fast täglich beobachtete ich auf dem Friedhof das Revierverhalten. Während die Weibchen noch Nistmaterial eintrugen zeigten sich die Männchen einige Mal im Revier der benachbarten Brutpaare. Ab Beginn der Eiablage wurden die Reviergrenzen meist eingehalten. Der stillgelegte Nordteil des Friedhofs mit Streuobstwiesencharakter und angrenzenden Gartenanlagen war für weitere Nisthilfen eine gut geeignete Fläche.

Die 4 Brutpaare haben sich während der gesamten Brutdauer auf ca. 4 ha des Friedhofes beschränkt. Die bereits vorhandenen Nistkästen die ganzjährig zur Verfügung stehen waren zur Ankunft der Gartenrotschwänze zu 82% von anderen Vögeln besetzt. Die verbleibenden freien Kästen garantieren keinen Besatz durch Gartenrotschwänze sofern der Standort des Kastens für die Brut ungeeignet scheint. In nur einem Fall ist mir ein Brutplatzstreit mit Kohlmeisen bekannt, der zugunsten des Gartenrotschwanzes endet. Der Gartenrotschwanz benötigt einige Zeit um eine geeignete Bruthöhle zu finden. Sofern die Brutbedingungen im Lebensraum stimmen bieten Mitte April angebrachte Nistkästen für den Gartenrotschwanz unter den passenden Umständen den Vorteil, nicht vorher von Vögeln mit früherem Brutbeginn besetzt zu sein. Gärten mit hochstämmigen Obstbäumen ab 4 Meter Höhe und einigen Sitzwarten wie Bohnenstangen in Nähe der Nisthöhle wurden von den Gartenrotschwänzen bevorzugt.

Vom 23.05.-03.06.2011 beobachtete ich in den meisten Nisthöhlen die eifrige Fütterung der Jungvögel. Bei dieser Aktivität ließen sich die Bruthöhlen recht leicht feststellen. Die Nahrungsbeschaffung beschränkte sich hauptsächlich auf einen Radius von 20 Metern um die Bruthöhle. Zwischen 04.06. und 06.06.2011 haben mindestens 11 Jungvögel an 7 von mir beobachteten Standorten ihre Bruthöhle verlassen.

Am 05.06.2011 haben nach 13 Tagen Nestlingszeit mindestens 4 Jungvögel einer Gartenrotschwanzbrut auf dem Friedhof Schönefeld ihren Nistkasten verlassen. Im Garten eines Gartenfreundes im Gartenverein Nordostvorstadt e.V. sind bei meiner Nistkastenkontrolle am 15.06.11 gerade 3 Gartenrotschwänze (Bild u.r.) geschlüpft. Diese Kücken schlüpften 10 Tage nachdem ich die ersten flüggen Jungvögel beim Verlassen ihrer Bruthöhle sah. Zwischen Schlupf der ersten von mir festgestellten Kücken und dem Zeitpunkt meiner letzten Schlupfbeobachtung liegen 23 Tage.

Meine Zählung in den Gartenanlagen führte ich je nach Brutverdacht sowie Häufigkeit der Brutpaare zwischen 2-3 mal/Woche durch. Die Beobachtung erfolgte von den öffentlichen Wegen durch die Gartenanlagen und nur selten in den Gärten.

Übersicht der Beobachtungsflächen

<u>Kleingartenverein</u>	<u>Stadtteil</u>	<u>Größe [ha]</u>	<u>Parzellen</u>	<u>BP.</u>	<u>juv.</u>
Waldessaum e.V.	Paunsdorf	4,55	151	3	2
Ostende e.V.	Paunsdorf	13,22	411	3	1
Morgensonne e.V.	Schönefeld-Ost	2,14	66	1	
Nordostvorstadt e.V.	Schönefeld-Ost	3,16	141	4	6
Buren e.V.	Schönefeld-Ost	4,00	241	2	1
Gesundheitspflege e.V.	Schönefeld-Ost	1,64	76	1	
Mariannengärten e.V.	Schönefeld-Ost	2,81	143	1	
An der Parthe e.V.	Schönefeld-Abtnaundorf	8,25	364	3	2
Schöne Heimat e.V.	Schönefeld-Abtnaundorf	2,89	92	1	
Alt Schönefeld e.V.	Schönefeld-Abtnaundorf	11,36	528	3	1
Neu Wiesengrund e.V.	Thekla	4,18	107	2	
Mockau Mitte e.V.	Mockau	8,07	230	2	1
Nordstern e.V.	Mockau	17,05	514	2	
Paradies e.V.	Mockau	5,24	172	0	
Grüner Sachse e.V.	Sellerhausen-Stünz	0,91	33	1	1
Volksgarten e.V.	Sellerhausen-Stünz	6,29	235	3	2
Grenzland e.V.	Sellerhausen-Stünz	5,62	214	2	1
Leipzig-Sellerhausen e.V.	Sellerhausen-Stünz	9,41	454	2	
gesamt		110,79 ha	4172	36	18

<u>Friedhöfe</u>	<u>Stadtteil</u>	<u>Größe [ha]</u>	<u>BP.</u>	<u>juv.</u>
Friedhof Schönefeld	Schönefeld	5,20	4	4
Friedhof Sellerhausen	Sellerhausen-Stünz	4,10	1	2
gesamt		9,30 ha	5	6

Die tatsächliche Zahl der BP auf o.g. Flächen ist möglicherweise höher, da nur die Brutvögel und Jungvögel erfasst sind, welche ich von Mitte Mai - Mitte Juni beobachten konnte.

An Stellen wo mir durch Bebauung oder Vegetation die Sichtbeobachtung zum möglichen Brutgeschehen fehlte, habe ich vermeintliche Reviergesänge in meiner Zählung nicht berücksichtigt. Die Entfernung zwischen meinem nördlichsten und südlichsten Beobachtungsstandort in Leipziger Kleingartenanlagen beträgt 4,0 km. Die Entfernung zwischen dem westlichsten und östlichsten Beobachtungsstandort beträgt 4,5 km. Innerhalb dieser Beobachtungspunkte gab es weitere Brutpaare außerhalb meiner oben genannten Beobachtungsflächen. Siedlungsvorgärten, Privatgrundstücke und öffentliche Parkanlagen mit Gartenrotschwänzen habe ich in meiner Zählung nicht berücksichtigen können.

Die Übersicht stellt nach Abschluss meiner Zählung dar, dass der Gartenrotschwanz im Stadtgebiet Leipzig Ost / Nordost in Gartenanlagen und Friedhöfen als Brutvogel regelmäßig verbreitet ist und bei geeigneten Habitaten bis zu 4 Brutpaare auf ca. 5 ha brüten. Auf der untersuchten Gesamtfläche von 120 ha brütet durchschnittlich 1 Brutpaar auf etwa 3 ha Fläche. Wenn die von mir beobachteten Kleingartenflächen von ca. 110 ha mit der gesamten Fläche der Leipziger Kleingartenanlagen (ca.1240 ha) vergleichbar wäre, gäbe es dort ca. 400 Brutpaare. Dass diese Zahl (sofern die Brutbedingungen großflächig stimmen) wahrscheinlich höher ist liegt an den vielen Parkanlagen, Friedhöfen und privaten Gartengrundstücken wo ebenfalls Gartenrotschwänze vorkommen. Da ich vom südlichen, westlichen oder zentralen Stadtgebiet Leipzigs keine Brutpaarzahlen habe ist meine Flächenumrechnung keine verwertbare Aussage.

Meine Fotos sind bis auf 3 Nistkastenkontrollen aus recht großer Entfernung entstanden und daher nicht besonders hoch aufgelöst. Das Verhalten der Vögel zu dokumentieren und dabei das Brutgeschehen möglichst nicht zu stören war mir sehr wichtig.



männl. Gartenrotschwanz am Nistkasten



Futter tragendes Weibchen auf Nistkasten



weiblicher Gartenrotschwanz im Nistkasten



weiblicher Gartenrotschwanz auf Grabstein



Nest nach dem Ausflug



3 von 6 geschlüpft

Beobachtungen / Fotos:

Karsten Peterlein
Fritz-Siemon-Str. 26
04347 Leipzig

eMail: k.peterlein@web.de

Angaben zu den Größen der Gartenanlagen bezog ich vom Stadtverband Leipziger Kleingärtner e.V.

Leipzig, 20. Juni 2011

Friedhof Leipzig-Schönefeld 5,2 ha

Revierkartierung:

Gartenrotschwanz

Datum/Jahr:

2011



Nistkastenbruten Standort und Reviere

Naturhöhlenbruten Standort und Reviere

